

A N F R A G E von Martin Arnold (SVP, Oberrieden)

betreffend Entwicklung im ZFI

Am 16. Dezember 2008 hat die Volkswirtschaftsdirektion die Öffentlichkeit über den Monitoringwert des Zürcher Fluglärm-Index (ZFI) im Jahr 2007 informiert. Der Anstieg von rund acht Prozent im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf ein überdurchschnittlich hohes Bevölkerungswachstum in flughafennahen Gemeinden sowie auf den häufigeren Einsatz von Grossraumflugzeugen während der Nacht zurückzuführen. Die Regierung gibt sich ausreichend Zeit, um Massnahmen zur Dämpfung des ZFI zu planen. Das ist zwar richtig, es stellen sich jedoch schon heute verschiedene grundsätzliche Fragen, die beantwortet werden müssen, bevor mit den Planungsarbeiten begonnen wird. Deshalb stelle ich dem Regierungsrat folgende Grundsatzfragen:

1. Der Regierungsrat und der Bundesrat betonen immer wieder, dass der Flughafen Zürich seine Rolle als einzige interkontinentale Luftverkehrsdrehscheibe der Schweiz auch in Zukunft spielen muss. Wird bei der Planung und Bewertung der Massnahmen jeweils die Frage geprüft, ob diese die Drehscheibenfunktion und die Entwicklungsmöglichkeiten im Wettbewerbsumfeld gefährden können oder nicht?
2. Ist vorgesehen, bei den im Bereich Flugbetrieb möglichen Massnahmen die Fluggesellschaften, vor allem die Swiss, die in Zürich ihre Basis hat, zu konsultieren?
3. Erachtet es der Regierungsrat nicht auch als stossend, dass das grosse Bevölkerungswachstum in der Flughafenregion ungefiltert in den ZFI einfliesst und so dem Flughafen und dem Luftverkehr zur Last gelegt wird? Sind Untersuchungen vorgesehen, die zeigen, wie stark die Flugbewegungen reduziert werden müssten, wenn das zukünftige Bevölkerungswachstum durch Bewegungsbeschränkungen kompensiert werden müsste? Oder ist vorgesehen, das Bevölkerungswachstum für die Berechnung des Monitoringwertes reduziert zu berücksichtigen?
4. Werden die betroffenen Gemeinden und Planungsregionen zur Frage konsultiert, ob sie bereit sind, im Lichte des ZFI ihre baulichen und damit auch ihre bevölkerungsmässigen Entwicklungen grundsätzlich zu überarbeiten? Geht der Regierungsrat davon aus, dass die Gemeinden bereit sind, substanzielle Einschränkungen ihrer Entwicklungsmöglichkeiten in Erwägung zu ziehen?
5. Findet es der Regierungsrat richtig, dass der Flughafen einerseits und die Gemeinden andererseits jeweils von der Gegenseite erwarten, dass dort Massnahmen ergriffen werden, anstatt die eigenen Möglichkeiten auszuschöpfen?
6. Offenbar haben zwei Verfeinerungen der Berechnungsgrundlagen für den Monitoringwert dazu geführt, dass dieser 2007 um 2'000 Personen höher ausgefallen ist. Ist in den kommenden Jahren mit weiteren derartigen Anpassungen zu rechnen? Erachtet es der Regierungsrat nicht auch als stossend, wenn für solche aus wissenschaftlicher Sicht vielleicht vertretbaren Anpassungen letztlich wiederum der Flughafen und der Luftverkehr büssen muss? Falls ja, was gedenkt er dagegen zu tun?